

# La vie pratique [Strafenort]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **45=65 (1899)**

Heft 23

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**La vie pratique.** Sammlung französischer Aufsätze aus dem Bereiche des täglichen Lebens. Für Reise und Selbstunterricht zusammengestellt von Strafenort, Hauptmann a. D., Lehrer an der Kriegsakademie. Berlin 1898. kl. 8° 210 S. steif brosch. Preis Fr. 3. 50.

Das vorzügliche Handbuch giebt wertvolle Aufschlüsse über die Einrichtungen, Gewohnheiten, Sitten und Gebräuche, Land und Leute in Frankreich. Die Absicht ist nicht, Reisebücher (z. B. den vortrefflichen Bäderer) entbehrlieh zu machen, sondern sie zu ergänzen. Das Büchlein bietet den in Frankreich reisenden Deutschen ein nützliches Hilfsmittel, welches diesen in sprachlicher Beziehung von Vorteil sein wird und es ihnen erleichtert, Gespräche zu führen, die über die täglichen Vorkommnisse und Ereignisse hinaus gehen.

In dem Texte finden wir viele interessante Angaben über die politische Organisation des Staates, die Wahlen, das Parlament, die Steuern, das Gerichtswesen, den Kultus, das öffentliche Unterrichtswesen, die Archive, Bibliotheken, Finanzen, Posten und Telegraphen.

Ein besonderer Abschnitt ist verdientermassen „Paris“ gewidmet. Es wird hier besprochen: Die Reise, Hôtels, Restaurationen, Kaffeehäuser, Transportmittel, Verwaltung, Veröffentlichungen, Leben in Paris, Eigentümlichkeiten desselben nach den Tagen und den besonderen Jahreszeiten. Über alles findet man die gewünschten Aufschlüsse und auch die allenfalls gesuchten Worte.

In einem dritten Abschnitt: Vom „Foyer“ betitelt, wird besprochen die Konstruktion eines Hauses, die Einrichtung einer Wohnung (Appartement) und alles, was allenfalls dazu gehört, als Vorzimmer, Esszimmer, Salon, Schlafzimmer, Küche u. s. w., Beleuchtung, Wasser, Beheizung, Bäder, Gärten; Bekleidungsgegenstände, Einkäufe, Wäsche, Stoffe, Kleider, Beschuhung, Handschuhe, Kravatten, Bijouterien, Uhren, Regenschirme, Brillen u. s. w.

Es folgen noch Familienangelegenheiten, Gebrauch bei Besuchen, Korrespondenzen, Erkrankungen mit allen möglichen Übeln und den allenfalls nötigen Bezeichnungen.

Der letzte Abschnitt ist den Theatern, schönen Künsten und allen Sportarten gewidmet. Die Aufschlüsse und Erklärung der Worte, die in Anbetracht kommen können, sind aufgeführt.

Ein jedenfalls sehr nützliches Büchlein, welches auch den Deutsch-Schweizern, die Frankreich bereisen oder einen längeren oder kürzeren Aufenthalt in Paris machen wollen, bestens empfohlen werden kann.

## Eidgenossenschaft.

— Über die Herbstübungen des IV. Armeekorps 1898 sagt der Geschäftsbericht des eidg. Militär-Departements: (Fortsetzung.)

Am Morgen des 9. September marschierte die IV. Division in drei Kolonnen vor und zwar: mit Kolonne rechts über Sarmenstorf-Schongau, Richtung Muswangen. Kolonne der Mitte: über Hüttikon-Uezwil-Brandholz, Richtung Grod-Horben. Kolonne links: Boswil-Buttwil, mit einem Seitendetachement gegen Muri. Kavallerieregiment 4 hatte auf der grossen Chaussée gegen Muri-Auw vorzugehen und die linke Flanke der Division zu sichern. Die VIII. Division stand um 7 Uhr 45 Minuten vormittags bei Auw marschbereit und trat alsdann ihren Vormarsch in einer Kolonne an über Eichmühle - Wigwil - Beinwil, Richtung Geltwil. Ein Seitendetachement rechts ging über Rustenschwil gegen Muri und ein zweites über Beinwil und den Kamm des Lindenberges vor; Kavallerieregiment 8 auf der grossen Strasse gegen Muri. Die Kriegsbrückenabteilung schlug am frühen Morgen bei Sins eine Kriegsbrücke über die Reuss. Die Divisionen stiessen mit ihren Hauptkräften auf der Linie Geltwil-Buttwil aufeinander. Der IV. Division gelang es, in Folge des rechtzeitigen Einschwenkens der Kolonne rechts und derjenigen der Mitte den Gegner in Flanke und Rücken zu fassen.

Durch die Manöverleitung wurde die VIII. Division auf Beinwil-Brunnwil zurückgewiesen. Die IV. Division folgte bis an den Ravin von Isenbergswil und lagerte alsdann nach Gefechtsabbruch brigadeweise in Muri-Buttwil und Schongau-Bettwil. Beidseitig wurden Vorposten ausgestellt, von der VIII. Division auf der Linie Winterswil Grod, von der IV. von Tröleten Bach über Luckelhof-Gränelhof gegen die Reuss hin.

Die Aufgabe für den 10. September war wiederum für beide Divisionen eine offensive; die VIII., welcher für diesen Tag das Artillerieregiment 12 zugeteilt wurde, hatte immerhin vorerst in einer Stellung bei Beinwil das Eintreffen von Verstärkungen abzuwarten, um erst nachher vorzugehen.

Auf Grund dieses Befehles sammelte sich die VIII. Division zwischen Sommeri und Horben, gesichert durch ein Regiment auf der Linie Winterswil-Grod-Krete des Lindenberges.

Die IV. Division ging in zwei ungefähr gleich starken Kolonnen zum Angriff vor, mit der einen von Kretzhof über die Höhe des Lindenberges, mit der andern von Buttwil gegen Geltwyl. Die Kavallerieregimenter dienten bei beiden Divisionen zur Sicherung der Flanken gegen das Bünzthal hin.

Nachdem sich bei der VIII. Division der Anmarsch des Gegners fühlbar machte, ging dieselbe zur Offensive über in der Richtung Sommeri gegen Grod-Muswangen.

Bevor jedoch die Entscheidung herbeigeführt werden konnte, übersandte die Manöverleitung dem Kommando der IV. Division die Meldung, dass das Gros der Nordarmee über die Aare zurückgedrängt worden sei und der ihm gegenüberstehende Feind bedeutende Verstärkungen erhalten habe.

Der Kommandant der IV. Division entschloss sich infolgedessen zum Rückzuge mit einer Brigade in der Richtung Weissenbach-Brandholz-Uezwil, mit der andern gegen Bettwil. Der sofortige Beginn der Rückzugsbewegungen wurde indessen dadurch verhindert, dass die VIII. Division zum allgemeinen Angriff überging, was zu einem hartnäckigen hin- und herwogenden Kampfe in den Waldungen bei Schlatt führte, dem alsdann die Manöverleitung durch Anordnung einer Gefechtspause ein Ende setzte.